Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg

Erscheinungsort: Halver i. W. Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 / Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herm. Piepenstock / Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr / Kierspe-Bhf.: Fritz Becker / Kierspe: Fritz Schaefer / Rönsahl: Karl Aschenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 286 — Freitag, den 5. Dezember 1941 — Jahrgang 1941

Husarenstück der Kriegsmarine

12 000-BRT.-Sowjet-Transporter von 80 Seeleuten aufgebracht

Bomben auf Leningrad

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 4. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Donezbecken wurden stärkere feindliche Angriffe unter blutigen Verlusten für den Gegner abgewiesen.

Vor Leningrad scheiterten erneute Ausbruchsversuche des Feindes.

Die Luftwaffe zerstörte eine Teilstrecke der Murman-Bahn und bombardierte Leningrad bei Tag und Nacht.

Finnische Truppen haben Hangö besetzt. Bei der Flucht aus Hangö lief der 12 000 Tonnen große sowjetische Truppentransporter „Stalin" auf eine deutsch-finnische Minensperre und wurde durch drei Minentreffer beschädigt. Zwei deutsche Vorpostenboote mit einer Besatzung von zusammen 80 Mann nahmen den Transporter in Schlepp und brachten ihn mit den an Bord befindlichen 6000 Soldaten aller Dienstgrade sowie reichlichem Kriegsmaterial in einen deutschen Stützpunkt ein.

Bei einem Seegefecht im Kanal versenkte ein Sperrbrecher zwei britische Schnellboote und beschädigte zwei weitere durch Volltreffer. Vorpostenboote griffen in den Kampf ein, versenkten ein britisches Kanonenboot und beschädigten ein Schnellboot schwer.

In Nordafrika fanden gestern keine größeren Kampfhandlungen statt.

In der Zeit vom 26. November bis 2. Dezember schossen Verbände der Luftwaffe und Einheiten der deutschen Kriegsmarine 44 britische Flugzeuge ab. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 6 eigene Flugzeuge verloren.

*

Das kühne Husarenstück der deutschen Vorpostenboote im Finnischen Meerbusen lenkt die Aufmerksamkeit auf die aufopferungsvolle Tätigkeit der Kriegsmarine im Kampf gegen die Sowjetunion. Der Vormarsch der deutschen Heere im Osten war von vornherein durch kühne Unternehmungen der Kriegsmarine begleitet, die sehr rasch mit der sagenhaften Sowjetherrschaft in der Ostsee aufgeräumt hat. Die Sowjets hatten sich wohl im Finnischen Meerbusen zahlreiche Stützpunkte für ihre Flotte zu sichern gewußt, doch reichten ihre Seestreitkräfte keineswegs für eine Sicherung der sich weit erstreckenden Küste.

So führte die feindliche Flottenführung den Krieg fast ausschließlich defensiv und beschränkte sich darauf, die wichtigsten Seegebiete zu verminen und die Flotte hinter diesen zurückzuziehen.

Im Gegensatz dazu war die deutsche Kriegsmarine auch auf diesem Kriegsschauplatz stets offensiv und hat durch ihre Unternehmungen jeden Vorstoß der Sowjetflotte zu verhindern gewußt. Bei den Aktionen des Heeres an der Südküste des Finnischen Meerbusens und besonders bei der Eroberung der Ostsee-Inseln Ösel, Dagö und Moon waren die deutschen Seestreitkräfte maßgebend beteiligt.

Eine besondere aufopferungsvolle Aufgabe hatten die Torpedo- und Vorpostenboote, sowie die Minenleger- und Minenräumverbände zu erfüllen. Ihrer nie ermüdenden Tätigkeit ist es zu danken, daß die Sowjets bei ihrer Flucht aus den Häfen Reval und Baltisch Port mit ihren Schiffen in die deutschen Minensperren gerieten und dabei schwerste Verluste erlitten. Auch der Sowjettransporter „Stalin" ist bei seiner Flucht aus Hangö einer solchen Minensperre zum Opfer gefallen. Es zeugt von kühnstem Angriffsgeist, wenn die kleinen deutschen Vorpostenboote mit nur 80 Mann Besatzung ein mit 6000 Mann belegtes Sowjetschiff aus der Minensperre herausholen und als stolze Kriegsbeute in Sicherheit bringen. Diese kühne Tat ist ein Beweis dafür, daß der Ostseeraum heute restlos durch die deutsche Kriegsmarine beherrscht wird. Die Reste der Sowjetflotte sind in den äußersten Winkel des Finnischen Meerbusens zurückgedrängt, wo sie dem vernichtenden Feuer der deutschen Heeresartillerie und den Bomben unserer Luftwaffe preisgegeben sind.

320 Gerettete der „Cormoran"

„Sydney" bereits von der ersten Salve der „Cormoran" getroffen

DNB. Berlin, 4. Dez. Ein einzelnes, leer treibendes Rettungsboot des von der „Cormoran" versenkten australischen Kreuzers „Sydney" wurde in der Nähe der australischen Westküste aufgefischt. Der australische Ministerpräsident Curtin sah sich gezwungen, auf Grund vieler Anfragen über den Verlust der „Sydney" folgende Erklärung abzugeben: Bereits nach der ersten Salve der „Cormoran" wurde die Brücke der „Sydney" getroffen und die zentrale Feuerleitung zerstört.

Die Zahl der Geretteten des deutschen Hilfskreuzers „Cormoran" beläuft sich jetzt nach der neuesten Feststellung auf 320, meldet der britische Nachrichtendienst Globereuter am 3. 12. aus Melbourne. Es müßte daher mit dem Verlust von etwa 80 Soldaten aus der Besatzung des Schiffes gerechnet werden. Die namentliche Liste der Geretteten liegt noch nicht vor.

General Moscardo, der bekannte Verteidiger des Alkazar, der sich auf einer Reise zu der spanischen Division an der Ostfront befindet, wurde vom Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, in seinem Hauptquartier empfangen.

127 Britenflugzeuge

in Nordafrika verloren — Ueberlegener Angriffsgeist der deutschen Luftwaffe allenthalben erwiesen

DNB Berlin, 4. Dez. **Die britische Luftwaffe verlor seit Beginn der Kämpfe in Nordafrika 127 Flugzeuge. Angesichts dieser schweren Einbuße von einer taktischen Ueberlegenheit der britischen Luftstreitkräfte zu sprechen, wie es der Londoner Globereuter-Dienst tut, ist eine gar zu kühne Behauptung.**

Die deutsche Luftwaffe hat während dieser Kämpfe täglich ihre hervorragende Angriffskraft bewiesen. Ihre Sturzkampfflugzeuge sowie Jagd- und Zerstörerverbände zersprengten britische Kolonnen und Panzerbereitstellungen und bombardierten erfolgreich die Nachschubwege des Feindes. Eisenbahnanlagen wurden wirksam mit Bomben belegt. Sturzkampfverbände brachten britische Truppenansammlungen zur Auflösung, vernichteten Panzerkampfwagen und gepanzerte Fahrzeuge in großer Zahl und griffen mit Erfolg zur Unterstützung der Erdtruppen der Achsenmächte ein. So kann die deutsche Luftwaffe mit Befriedigung auf die bisher erzielten Erfolge in Nordafrika zurückblicken.

Der Kampf um den Stützpunkt Hangö

Finnischer Frontbericht über die Einnahme des Stützpunktes

DNB. **Helsinki**, 4. Dez. Wie aus einem Donnerstagfrüh über die Einnahme des sowjetischen Stützpunktes Hangö von der finnischen staatlichen Nachrichtenstelle herausgegebenen Frontbericht hervorgeht, war die Feuertätigkeit von seiten der Bolschewisten in der letzten Zeit auffällig lebhaft. An verschiedenen Stellen konnten Explosionen und Brände beobachtet werden, die nicht von der finnischen Artillerie verursacht waren. Unter den feindlichen Schiffen, die in den Hafen einliefen, befand sich auch der große Transportdampfer „Molotow", was auf eine Evakuierung des Stützpunktes schließen ließ. Dies war besonders dann zu erwarten, als einige regnerische und neblige Tage mit schlechter Sicht eintraten.

Wie aus dem Bericht hervorgeht, bestand die sowjetische Besatzung aus etwa 30 000 Mann. Als das schlechte Wetter vorüber war, begann wiederum eine lebhafte Artillerietätigkeit, die noch am Mittwoch an überaus zahlreichen Stellen in Hangö unvermindert andauerte. Dabei wurden von Beobachtungsposten auf finnischer Seite an vielen Stellen in Hangö Brände festgestellt. Das Schicksal des Transportdampfers „Molotow" und anderer Transportschiffe, die auf Minen liefen, zeigte, daß die Bolschewisten ihre Vorbereitungen zu spät getroffen hatten. Die Evakuierung des beweglichen Gutes ist den Bolschewisten nicht in dem Maße gelungen, wie sie es geplant hatten.

Das Pachtgebiet von Hangö bildete ein Oval mit einem Durchmesser von 20 bis 30 Kilometer, wovon der größte Teil Wassergebiet ist. Die zahlreichen Schären gestalteten die Evakuierung schwierig, erforderten aber auch von den Finnen besondere Aufmerksamkeit. Das eingeschlossene Gebiet wurde vor allem von einigen Stützpunkten beherrscht, so von Hernö und auf der westlichen Seite von der der Halbinsel Bengtskär, im Osten von Hästö, Koö und Hermanzö, weiter im Süden von der Insel Russarö. Diese Stützpunkte hatten dann als vorderste Befestigung eine Reihe stark ausgebauter Felseninseln. Die Kämpfe um den Besitz dieser Inseln waren die wichtigsten dieses Krieges, wie es in dem Bericht heißt, und gestalteten sich wechselreich. Die Art, in der die finnischen Truppen von den umliegenden Inseln her vorgingen, hat sich dabei als die am besten wirksame erwiesen.

In den letzten zwei Tagen war sowohl der Osten als auch der Westen der Halbinsel durch finnische Bootsspähtrupps erkundet und einige kleinere Inseln besetzt worden. Die Besetzung geschah teilweise ohne größeren Widerstand.

Am 2. Dezember wurde Horsö eingenommen, das zu Beginn des Krieges mehrmals von Hand zu Hand gegangen war und später die Schlüsselstellung der westlichen Inseln bildete. In der Frühe des Mittwoch nahmen die finnischen Truppen nach sorgfältiger Vorbereitung die Festung Hästö ein. Die starken Widerstandsnester, die Holz-, Stein- und Betonbunker und die der Natur angepaßten, die Umgebung beherrschenden Feuerstellungen zeigten, daß die Bolschewisten die Grenze des Pachtgebietes mit großem Vorbedacht gezogen hatten, und erwiesen, in welche Richtung sie gedacht hatten, als sie Hangö als „Seestützpunkt" forderten. Als die Schlüsselstellungen zu dem Pachtgebiet sowie gleichzeitig die Insel Russarö zur Aufgabe des Widerstandes gezwungen waren, begann sich das Schicksal Hangös zu entscheiden. Zu gleicher Zeit drangen die finnischen Pioniere auf der Halbinsel von Hangö selbst vor. Diese Operationen sind augenblicklich noch im Gange. Infolge der vielen Minensperren haben die Pioniere umfangreiche Arbeit zu leisten.

Gibraltar des Nordens

Die Besetzung des sowjetischen Stützpunktes Hangö ist von der finnischen Bevölkerung mit großer Begeisterung aufgenommen worden. Am Donnerstag wurde in ganz Finnland zur Feier dieses neuen großen Erfolges geflaggt.

Hangö, von den Finnen Hanko genannt, bedeutet unter der bolschewistischen Herrschaft für Finnland, was Gibraltar für Spanien darstellt. Denn ebenso wie die Briten von dem Felsen an der spanischen Südküste eine Herrschaft über die Meerenge zwischen Europa und Afrika aufgerichtet haben, so wollten die Bolschewisten von Hangö aus den Eingang zum Finnischen Meerbusen in ihre Gewalt bringen, was zugleich das Uebergewicht über Finnland wie auch über Estland bedeutete. Ebenso wie die Briten sich Gibraltars gegen den Willen der rechtmäßigen Eigentümer bemächtigten, haben auch die Bolschewisten die Notlage der Finnen im Frühjahr 1940 ausgenutzt, um ihnen Hangö abzupressen, und ebenso wie Gibraltar auch gegen das Hinterland eine ständige Bedrohung darstellt, war es auch mit Hangö bestellt. Denn die Bolschewisten taten alles, um durch schnellen Ausbau der Befestigungen und Flugplätze für das finnische Hinterland einen gefährlichen Zustand zu schaffen. Dieser war um so bedrohlicher, als das angrenzende Süd- und Westfinnland das fruchtbarste und am dichtesten besiedelte Gebiet darstellt.

Hangö war für die bolschewistischen Ziele wie geschaffen. Es liegt auf einer Halbinsel, die nur durch eine Landenge mit dem Festland verbunden ist. Diese Halbinsel ist von einer Reihe von Inseln umgeben, die geeignete Stützpunkte für die Verteidigung nach der Seeseite hin bieten. Die Entfernung hinüber nach Estland beträgt nur 50 Kilometer, die Meerenge konnte also leicht überwacht werden. Ferner ist Hangö trotz seiner geringen Einwohnerschaft, die sich in finnischer Zeit auf 2000 Menschen belief, nach Helsinki der wichtigste Hafen an der Südküste Finnlands. In den meisten Wintern läßt er sich durch Eisbrecher offenhalten. Unter finnischer Herrschaft sorgte ein dichtes Eisenbahnnetz dafür, daß dieser auch im Winter offene Zufahrtsweg dem Hinterlande zugute kam. Jetzt ist dieser Zustand durch die Befreiung Hangös wiederhergestellt. Die Gefahr eines Gibraltars des Nordens ist ausgelöscht, der Zugang zum Finnischen Meerbusen, also auch nach Helsinki und Narwa, ist wieder frei und Finnland ist in den Besitz eines Hafens zurückgekehrt, den es für die Versorgung dringend braucht.

Schwere Verluste der Sowjets

bei Gegenangriffen im Donezbecken 16 Panzerwagen zusammengeschossen

DNB. **Berlin**, 4. Dez. Unter schweren Verlusten für die Bolschewisten brachen im Donezbecken gegen die deutschen Linien geführte Gegenangriffe zusammen. Das zusammengefaßte Feuer der deutschen Artillerie zerschlug die Angriffe der Bolschewisten, die mit Unterstützung von Panzerkampfwagen geführt wurden. Die Bolschewisten verloren in diesen harten Kämpfen 16 Panzerkampfwagen, die brennend vor den deutschen Linien liegen blieben.

Deutsche Sturzkampfflugzeuge griffen wirksam in die Abwehr ein. Ein feindliches Kavallerieregiment, das zur Attacke anritt, geriet in schweres Abwehrfeuer von Infanterie und Artillerie und flutete nach dem ersten Ansturm in heilloser Verwirrung zurück. Vom Bombenhagel der deutschen Sturzkampfflieger erfaßt, verloren die Bolschewisten nahezu alle Reiter und Pferde. Feindliche Schützen, die in langen Ketten gegen die deutschen Stellungen vorgingen, wurden gleichfalls unter schweren Verlusten von der Infanterie und der Artillerie zurückgewiesen. Auch die Sturzkampfflugzeuge griffen mit ihren Bordwaffen in die Abwehr ein. In diesen Kämpfen kam es über einzelnen Abschnitten zu Luftkämpfen, in denen die deutschen Jäger Sieger blieben. Vier bolschewistische Flugzeuge wurden hierbei abgeschossen.

Während so im Donezbecken die Bolschewisten schwere Verluste erlitten, vernichtete die deutsche Luftwaffe trotz schwierigster Wetterlage im Südabschnitt bei Angriffen von Kampf- und Sturzkampfflugzeugen über hundert Flugzeuge und brachte zwei Munitionsstapel zur Explosion.

Mehrere hundert spanische Arbeiter aus Sevilla, Huelva und Madrid verließen am Mittwoch die spanische Hauptstadt, um sich zum Arbeitseinsatz nach Deutschland zu begeben. Eine große Menschenmenge bereitete ihnen bei ihrer Abreise herzliche Abschiedskundgebungen, wobei sie Hochrufe auf Spanien und Deutschland ausbrachte.

Weiterer Bodengewinn bei Moskau

Mehrere Ortschaften erobert — Unversehrte Brücken genommen

DNB. Berlin, 4. Dez. Im Kampfraum um Moskau haben die deutschen Truppen trotz teilweise stark verminten Geländes und stellenweise heftigen Feindwiderstandes im Angriff weiteren Boden gewonnen.

Kräfte einer Panzerdivision stießen durch die Linien der Bolschewisten und drangen in eine größere Ortschaft ein. Dabei wurden Teile des Gegners eingeschlossen und bis jetzt 450 Gefangene gemacht, sowie zahlreiche Geschütze erbeutet. Mit diesem Vorstoß konnte die Panzerdivision die Verbindung mit einer benachbarten Infanterie-Division herstellen. Die deutschen Panzer setzten ihren Angriff fort und nahmen nach Ueberwindung des bolschewistischen Widerstandes noch mehrere Ortschaften in Besitz.

An anderer Stelle durchbrach die Vorausabteilung einer Infanterie-Division die feindlichen Linien bis zu einem Flußlauf und nahm die unversehrten Brücken in ihre Hand. Nach der Sicherung bildeten die Soldaten der Vorausabteilung am jenseitigen Ufer einen Brückenkopf, der das weitere Vorgehen der nachfolgenden Division ermöglichte.

Andere Panzer haben in hartnäckigem Kampf Feindkräfte zerschlagen und unter Ausnutzung des Erfolges eine stark verteidigte größere Ortschaft genommen. Teile derselben Panzerdivision unterstützten einen Infanterieangriff gegen einen Waldrand, der ebenfalls in deutsche Hand kam. Die Bolschewisten unternahmen zur Entlastung mehrere Vorstöße in diesem Gebiet mit jeweils 2 bis 3 Kompanien, die jedoch alle für den Gegner verlustreich zurückgewiesen werden konnten. Auch in anderen Kampfabschnitten versuchte der Feind durch weitere verzweifelte Gegenangriffe das Vordringen der deutschen Truppen aufzuhalten. So griff er an einer Stelle am 2. 12., unterstützt von Panzern und lebhaftem Artilleriefeuer, im Laufe des Tages siebenmal an. Alle Angriffe wurden unter schwersten Verlusten für die Bolschewisten zurückgeschlagen. An anderer Stelle wehrten deutsche Panzer von Süden geführte Infanterie- und Panzer-Angriffe ab.

Bei all diesen Kampfhandlungen hatten die bolschewistischen Einheiten viele Tote und Verwundete und verloren insgesamt 20 Panzerwagen.

Aus dem engeren Heimatbezirk

50 Jahre seit Mozarts Tod

sind am 5. Dezember 1941 vergangen. Staunenerregend ist die frühe Entwicklung dieses Genies! In seinem sechsten Lebensjahre war Wolfgang bereits so weit in der Musik vorgeschritten, daß er kleine Stücke auf dem Klavier komponierte. Der Vater entschloß sich, mit dem Wunderknaben und dessen fünf Jahre älterer Schwester eine Kunstreise nach München zu unternehmen. Beispielloser Erfolg! Eine Reise nach Wien folgte. Einflußreiche Gönner ermöglichten den Virtuosen Zutritt bei Hofe; Kaiser Franz I. überschüttete den kleinen Wolfgang mit Gunstbezeigungen. Von 1763 bis 1766 unternahm die Familie Mozart ihre erste größere Kunstreise, die durch Bayern, die Rheinprovinzen, die Niederlande und durch Frankreich führte, wo sich der achtjährige Wolfgang in der königlichen Kapelle zu Versailles vor dem König und dem ganzen Hofe auf der Orgel hören ließ. Die ersten Kompositionen des kleinen Musikgenies waren „Sonaten fürs Klavier"; sie wurden in Paris gedruckt. Von Frankreich kam die Familie im Jahre 1764 in andere Länder Europas und kehrte erst 1766 über Paris und Lyon durch die Schweiz und Schwaben nach Salzburg, der Geburtsstadt Wolfgangs, zurück, bereits von der ganzen musikliebenden Welt verehrt und vergöttert!

Feldpostpäckchensperre ab 6. Dezember.

Am heutigen 5. Dezember ist der letzte Tag, an welchem Feldpostpäckchen — auch die im Heimatbereich — aufgeliefert werden können. Die Sperre für Feldpostpäckchen beginnt morgen (6. Dezember) und endigt mit dem 24. Dez. Das Höchstgewicht der privaten Feldpostbriefsendungen (nur Nachrichtenpost) wird auf 50 Gramm festgesetzt. Am 25. Dezember treten die alten Bestimmungen des bisherigen Feldpostverkehrs wieder in Kraft.

Vorausgabe der Eier.

Eine heutige Bekanntmachung weist darauf hin, daß die zur Verteilung kommenden Eier auch schon vor dem 15. 12. 1941 ausgegeben werden dürfen.

Halver

Die erste Uebungsstunde der Nefa-Vorlehrgemeinschaft beginnt.

In letzter Zeit wurde wiederholt auf die Nefa-Lehrgemeinschaften hingewiesen. Wir können nun mitteilen, daß die Nefa-Vorlehrgemeinschaft zusammengestellt ist und die erste Uebungsstunde bereits am Sonnabend, 6. Dez. im Zeichensaal der hiesigen Volksschule durchgeführt wird. Volksgenossen, die Interesse an diesen Nefa-Lehrgemeinschaften haben, sich aber noch nicht angemeldet haben, können dieses am Sonnabend in der ersten Uebungsstunde erledigen. Wir machen schon jetzt darauf aufmerksam, daß Anfang Januar eine Lehrgemeinschaft „Einführung in das Gedankengut des Nefa" durchgeführt wird. Diese Lehrgemeinschaft wird in 5 Doppelstunden durchgeführt und ist für alle diejenigen bestimmt, die sich über Zweck und Ziel des Nefa-Systems unterrichten wollen. Es ist Pflicht aller Volksgenossen, die in den Betrieben an führender Stelle stehen, diese Lehrgemeinschaft zu besuchen. Vor allem die Betriebsführer, Betriebsobmänner, Betriebsleiter, Meister, Abteilungsleiter, Vertrauensratmitglieder usw. Anmeldungen hierfür wolle man umgehend bei den DAF-Dienststellen oder bei den Berufswaltern abgeben, damit wir möglichst bald einen Ueberblick über die Teilnehmerzahl haben und die Lehrgemeinschaft so schnell wie möglich durchgeführt werden kann.

Gefunden: Ein Paar Handschuhe.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

Für das kostbarste Gut

Mütter, geht mit euren Kindern zu den Säuglingsberatungsstunden. — Ratschläge für werdende Mütter.

Die Knochenweiche der kleinen Kinder, auch Rachitis oder Englische Krankheit genannt, muß mit allen Mitteln ausgerottet werden. Seitdem Wesen und Ursache dieser in so vielen Fällen zu schweren lebensgefährlichen Verunstaltungen (Wirbelsäule, Becken, Beine) führende sogenannte Mangelkrankheit bekannt ist, haben wir auch unfehlbare Heilmittel dagegen — Licht, Luft, Sonne, Sauberkeit, dann Höhensonne, Lebertran und Vigantolöl (Vitamin D) haben sich im Kampf gegen diese Krankheit als absolut zuverlässig erwiesen.

Es gibt im nationalsozialistischen Reich Adolf Hitlers keine Kriegskinder mehr, denn unsere Ernährungsgrundlage ist mit der des Weltkrieges überhaupt nicht zu vergleichen, und dann ist die vorbeugende Gesundheitsbetreuung der NSV und die zielbewußte Verantwortungsfreudigkeit unserer Aerzteschaft so über alles Lob erhaben, daß es nur an den Müttern selbst liegt, von den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auch Gebrauch zu machen.

> Es gehört heute einfach zur Pflicht jeder Mutter und jeder werdenden Mutter, die Beratungsstunden der NSV-Einrichtungen und der staatlichen Gesundheitsämter aufzusuchen und sich dort Rat und Hilfe zu holen.

An die Geldfrage ist heute die Gesundungsmöglichkeit für ein deutsches Kind nicht mehr gebunden, und die NSV. ist in jedem nur möglichen Fall mit Rat und Tat zur Stelle.

Wir müssen aber noch an eine andere Mangelkrankheit, die durch Fehlen von Vitamin C entsteht, denken, da sich diese sonst später besonders durch Zahnschäden bemerkbar macht. In Ermangelung von ausreichend frischem Obst muß andere Rohkost und Pflanzenkost gegeben werden, wie Zitronen, Blumen-, Rosenkohl, Möhren, Wirsing, Kartoffeln (vor allem Pellkartoffeln), Brunnenkresse, Schwarzwurzeln, Meerrettich, Schnittlauch, rohes Sauerkraut und rohe Petersilie. Diese Pflanzenkost, die für die Säuglinge selbst nur zum Teil als Breizugabe gegeben werden kann, kommt in besonders hohem Maße für werdende und stillende Mütter in Frage.

Das Problem der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit ist in erster Linie ein Problem der Ernährungsschulung und Aufklärung der weiblichen Jugend. Schon lange vor der Geburt richtig gelebt und vernünftig und naturgemäß ernährt, schafft die Voraussetzung für die spätere Entwicklung gesunder, nicht anfälliger Kinder. Was nach der Geburt durch ärztliche und sonstige Betreuung noch gerichtet werden kann, beschränkt sich meist nur auf grobe Schäden und kommt in vielen Fällen zu spät. Die Gesamtlage des kleinen Menschenkindes geht im Mutterleib vor sich, und dort muß schon alles zu einem richtigen Aufbau da sein. Eine rauchende und Alkohol zu sich nehmende werdende Mutter, die im übrigen auf alle Ernährungsaufklärung pfeift, versündigt sich nicht nur an Gesundheit und Leben ihres Kindes, sondern auch am ganzen Volk. Solche Erscheinungen müssen aus dem Leben unseres Volkes verschwinden.

In Form von Cebion-Tabletten haben wir ein zusätzliches Mittel, das mit ein bis zwei Stück pro Tag den C-Vitaminbedarf jeder Mutter und ihres Kindes ausreichend deckt.

Das Vitamin B, das unser Körper ebenfalls zum Aufbau (Nervensystem, Knochengerüst, Zähne) benötigt, ist in ausreichendem Maße im Vollkornbrot enthalten.

Nähere Aufklärung über alle diese Dinge sollen sich unsere Mütter in den örtlichen Beratungsstellen holen.

Mitten im größten Schicksalskampf aller Zeiten muß die deutsche Frau und Mutter — oft allein auf sich gestellt — für Volk, Führer und Reich in gewissenhafter pflichtgetreuer Pflege für das kostbarste Gut, das eine Nation überhaupt hat, nämlich das Kind, alles tun, was zu dessen Erhaltung und Gesundung überhaupt möglich ist. (NSG)

Lichtspiele Karlshöhe: „Immer nur Du . ."

Der Inhalt dieser reizenden Filmoperette ist folgender: Dem Direktor eines Operettentheaters ist ein großartiges, sensationelles Engagement gelungen: die beiden populärsten Filmstars, Loni Carell und Will Hollers, werden zum erstenmal und gemeinsam auf der Bühne stehen. Der Riesenerfolg der Operette „Immer nur . . . Du" ist bei dieser Besetzung im voraus gesichert. Bei der Arbeit fassen Loni und Will eine tiefe Zuneigung zueinander, die zweifellos in einer glücklichen Ehe gemündet wäre, wenn nicht tausend widrige Umstände, Eifersucht, Konkurrenzneid und Eigenliebe die beiden immer wieder entzweit hätten. Die Premiere, zu der die Eintrittskarten bereits vier Wochen vorher vergeben waren, muß verschoben werden. Der Theaterdirektor ist der Verzweiflung nahe. Da siegt endlich doch die Liebe. Nach einer temperamentvollen Auseinandersetzung, bei der Will seiner Loni recht nachdrücklich die Meinung sagt und auch Loni keine Antwort schuldig bleibt, fügt sich Loni Wills Wunsch, die Bühnenlaufbahn aufzugeben. Die Premiere ist zugleich ihr letztes Auftreten, dann verwandelt sich der vergötterte Operettenstar in eine liebende Gattin und tüchtige Hausfrau.

Carthausen.

Der Kaninchenzucht-Verein Carthausen

ladet zum Besuch der am Sonnabend, dem 6. und Sonntag, dem 7. Dezember im Vereinslokal Ernst vom Berg in Oeckinghausen stattfindenden Kaninchen- und Produkten-Werbeschau ein. Die Schau wird eröffnet am Sonnabend um 16 Uhr und bleibt Sonntag ab morgens 9 Uhr durchgehend geöffnet. In der angeschlossenen Verlosung winken diesmal zahlreiche schöne Gewinne. Ganz besonders schöne wertvolle Gewinne zeigt der Schießstand. Viele Besucher werden das Glück haben, sich einen fetten Festbraten von hier mitzunehmen.

Schalksmühle

Dahlerbrück.

Auszeichnung.

Die Brüder Leutnant Hermann Holthaus und Gefreiter Felix Holthaus wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. (f)

Kierspe

Zwei Stunden Frohsinn.

Heute abend findet eine Veranstaltung für den KdF-Ortsring statt, die sich „Zwei Stunden Frohsinn" betitelt und von dem bekannten Bordorchester „Wilhelm Gustloff" bestritten wird. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß im Interesse einer glatten Abwicklung die Plätze unbedingt in dem Block eingenommen werden müssen, der jedem Mitglied zugeteilt worden ist. (s)

Breckerfeld

Ankauf von Roßhaaren.

Der Ankauf aller im Gebiete des Deutschen Reiches beim Erzeuger anfallenden Roßhaare aus der Mähne und dem Schweif erfolgt nur durch Sammler, die von der Ueberwachungsstelle zugelassen sind und einen entsprechenden Ausweis erhalten haben. Für den Ennepe-Ruhr-Kreis ist als Sammler eingesetzt: Erwin Schöneweiß, Schwelm, Litzmann-Straße Nr. 29. Die Pferdehalter werden auf den Abführungszwang hiermit besonders aufmerksam gemacht. Der Ankauf der anfallenden Roßhaare durch andere Sammler oder Händler ist verboten. Zuwiderhandlungen werden nach der Verordnung über den Warenverkehr bestraft.

Verhängnisvoller Sturz mit dem Fahrrad.

Bei Clevinghausen stürzte morgens auf dem Wege zur Arbeit der Wegewärter P. Cr. von Ehringhausen mit seinem Fahrrad. Besinnungslos wurde er infolge eines Schädelbruches von Kindern aufgefunden. Man führte ihn dem Krankenhause zu. (o)

Beförderung.

Der Polizeihauptwachtmeister Aug. Cramer wurde mit Wirkung vom 1. November zum Meister der Schutzpolizei ernannt. (o)

Arbeitsjubiläum.

Der Meister Emil Hedtstück konnte auf eine 40jährige Tätigkeit bei der hiesigen Firma Isken Söhne zurückblicken. Firma und Arbeitskameraden ehrten den Jubilar. (o)

Dienstplan der HJ

HJ-Feuerwehrschar 27/143.

Sonnabend, den 6. Dezember tritt die Schar um 16 Uhr am Gerätehaus an.

Der Führer der Schar: H. Koll.

Sehr viel sogar!

Ueberflüssige Reisen sollen unterbleiben.

Von Zinn.

„Mein Gott, Albert, was ist denn bloß mit dir los? Hast du deine Brieftasche verloren?"

Albert machte ein Gesicht wie sieben Tage Regenwetter.

„Das nicht. Aber meine Skibindung habe ich verloren!"

„Na und? Ist das ein Beinbruch?"

Unwillig winkte Albert seinem Freund zu. „Das ist natürlich für dich kein Begriff! M-e-n-s-c-h! Verstehst du nicht, was das bedeutet? Eine S-k-i-bindung! Ich will zu Weihnachten in die Berge! Wintersport! Was tue ich da, wenn mir eine Bindung fehlt? Auf einem Bein kann ich nicht laufen! Ich habe alle Geschäfte abgeklappert! Nirgends gibt's Ersatz!"

„Tja, dann wirst du dir wohl diesmal den Wintersport verkneifen müssen, Albert!"

„Verkn . . . Ich könnte dich backpfeifen, du Schafskopf! Verzeih' meine Erregung! Aber... Weißt du denn, was das bedeutet, wenn man sich ein ganzes Jahr auf den Wintersport gefreut hat, und nun . . ."

„Doch, Albert, kann ich verstehen! Aber... Eine andere Frage: Weißt du, was es bedeutet, wenn ein Soldat, der vielleicht ein ganzes Jahr nicht auf Urlaub war, auf das Wiedersehen mit seinen Lieben brennt . . ."

„Was hat das mit meiner Wintersportreise zu tun?"

„Sehr viel sogar! Eine Reise in die Berge ist zwar sehr verlockend, aber notwendig. . .? Und was nicht notwendig ist, kann man vertagen! Durch jede überflüssige Reise nimmst du einem Soldaten den Urlaubsplatz! Also... Weine deiner Bindung keine Träne nach! Die Urlaubs-b-i-n-d-u-n-g unserer Soldaten mit der Heimat ist jetzt viel wichtiger!" (NSK.)

Wieviel soll das Baby wiegen?

Das Wiegen soll zu gleicher Tageszeit, und zwar im ersten Vierteljahr seines jungen Daseins alle Woche einmal, später einmal im Monat geschehen. Folgende Tabelle für das erste Lebensjahr wird beim Durchschnittskleinkind als maßgebend angesehen. Es soll wiegen:

Am Ende des ersten Monats	4000 Gramm,
am Ende des zweiten Monats	4700 Gramm,
am Ende des dritten Monats	5350 Gramm,
am Ende des vieren Monats	5950 Gramm,
am Ende des fünften Monaten	6500 Gramm,
am Ende des sechsten Monats	7000 Gramm,
am Ende des siebenten Monats	7450 Gramm,
am Ende des achten Monats	7850 Gramm,
am Ende des neunten Monaten	8200 Gramm,
am Ende des zehnten Monats	8500 Gramm,
am Ende des elften Monats	8750 Gramm
u. am Ende des zwölften Monats	8950 Gramm.

Achtet auf die Vorratsschränke!

Stete Kontrolle unseres Einmachgutes ist notwendig.

Jetzt sind Gläser und Flaschen, auch Steintöpfe angefüllt mit den Früchten des Sommers aus Wald und Feld. Die Hausfrau blickt mit Stolz auf ihre Schätze, die sie mit soviel Liebe und Mühe haltbar gemacht hat und die für den Winter so manches leckere Mahl zu liefern verheißen.

Doch noch ist es nicht so weit, noch bieten unsere Märkte frisches Gemüse und Obst zum Kaufe an. Daher wäre es von unseren Hausfrauen nicht klug gehandelt, etwa schon jetzt die Reserven in Küche und Keller anzugreifen.

Das bedeutet natürlich nicht, daß die Vorratskammer vorerst verschlossen bleiben soll und man den wohlgeborgenen Schätzen — damit ja niemand in Versuchung gerät — am besten vorläufig keine weitere Beachtung schenkt. Im Gegenteil. Eine strenge und regelmäßige Kontrolle unserer gesamten Vorräte ist unbedingt notwendig, um zu verhindern, daß auch nur ein geringer Teil davon verlorengeht. Dies gilt auch für unser Einmachgut. Gewiß, wir haben alles getan, um Fäulniserscheinungen zu vermeiden. Wir sind beim Einmachen mit der allergrößten Sorgfalt und Vorsicht ans Werk gegangen. Wir haben auch darauf geachtet, daß die Gefäße in kühlen, luftigen und trockenen Räumen aufbewahrt werden. Dennoch ist es nicht ausgeschlossen, daß vereinzelt Gärungserscheinungen auftreten. Bei rechtzeitigem Eingreifen braucht darum noch nicht der ganze Inhalt verdorben zu sein. Erscheint uns das Innere eines Glases verdächtig oder hat sich der Verschluß gelöst, müssen wir sogleich den Inhalt genau überprüfen. Falls das Eingemachte noch einwandfrei ist, heben wir die Schimmelschicht vorsichtig ab und kochen das Ganze neu ein oder verbrauchen es sofort. In diesem Falle ist es meistens ratsam, das Eingemachte vorher noch einmal aufzukochen. Haben wir Vorräte in Blechdosen, so ist darauf zu achten, ob sich Deckel oder Boden wölben. Ist dies der Fall, erweist sich der Inhalt meistens als nicht mehr verwendungsfähig. Steintöpfe, die vielfach zum Einlegen von Gurken, Bohnen, Pflaumen, Sauerkraut und Kürbis benutzt werden, müssen unbedingt alle acht bis zehn Tage überholt werden. Die graue Haut, die sich gerade bei diesen Früchten gern bildet, braucht zwar nicht von vornherein schon als nahendes Unheil zu gelten, sicherlich ist sie aber dem Geschmack des Inhaltes auch nicht zuträglich. Hat sich eine graue Haut eingestellt, reinigen wir den Rand sowie Brett und Stein, mit denen wir die Steintöpfe bedeckt hatten. Das Molltuch waschen wir aus, bevor wir es wieder auf den Inhalt breiten.

Welche Hausfrau sieht es gern, wenn ihre Vorräte, die sie mit soviel Mühe gesammelt und verarbeitet hat, später dann nutzlos und verdorben vom „Moloch Verderb" geschluckt werden? Da heißt es also vorbeugen und die kleine Mühe, die eine stete Kontrolle unserer Vorräte erfordert, sollten wir gern auf uns nehmen, sowohl im Hinblick auf unseren Geldbeutel als auch auf den Aerger, den wir uns dadurch ersparen. (WA) P. St.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig

Fettiges Haar? Wenn Ihr Haar zu schnell fettig wird, dann beruht das auf Überreizung der in der Kopfhaut befindlichen Talgdrüsen. Abhilfe schafft regelmäßige Pflege des Kopfes mit milden Mitteln, die kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurücklassen, also mit SCHWARZKOPF SCHAUMPON

Heute noch Jungen, morgen Elite der Luftwaffe

Facharbeiter und Soldaten. — Besuch in einer Flieger-Technischen Vorschule.

Nach den Richtlinien des Reichsluftfahrtministeriums sind in der Luftfahrtindustrie vor einigen Jahren Flieger-Technische Vorschulen gegründet worden, die in vier Jahren die künftigen Warte der Luftwaffe heranbilden. Sie sind eine Schöpfung des Bevollmächtigten des Reichsluftfahrtministeriums für das Luftfahrtindustriepersonal, Generalleutnant Mooyer, der zugleich ihr erster Kommandeur ist. Die Meldung zu den Vorschulen der Luftwaffe erfolgt entweder durch die Modellbaugruppe des Deutschen Jungvolks oder durch das Arbeitsamt. Wir hatten Gelegenheit, eine der zahlreichen in Deutschland vorhandenen Flieger-Technischen Vorschulen, die immer einem großen Werk der Luftwaffenrüstungsindustrie angeschlossen sind, zu besuchen.

Kaum eine Waffe der deutschen Wehrmacht ist mit der stürmischen Entwicklung der Technik so stark verbunden wie das Flugzeug. Allein schon darum verlangt sie — um stets einsatzbereit zu sein — ein Höchstmaß von dauernder Ueberwachung. Dabei handelt es sich nicht nur um die Wartung der Motoren, sondern auch des Flugwerks, der Geräte und der Waffen. Diese Arbeit kann selbstverständlich nur Soldaten überlassen werden, die fachlich hervorragend geschult und in der Lage sind, jeden Schaden sachgemäß zu beheben und Störungen von vornherein zu unterbinden. Erst die sorgfältige Wahrung gibt der Flugzeugbesatzung das Vertrauen zur Maschine.

Aus diesen Erwägungen entschloß sich das Luftfahrtministerium vor längerer Zeit dazu, die Heranbildung eines fliegertechnischen Unterführerkorps selbst in die Hand zu nehmen. So wurde ein neuer Schultyp, nämlich die Flieger-Technischen Vorschulen geschaffen, in denen die jungen fliegertechnischen Soldaten, die Handwerker und Soldaten sind, herangebildet werden. Die Arbeitsweise dieser Anstalten und den Ausbildungsweg der Militärschüler lernten wir bei einem Besuch einer der Flieger-Technischen Vorschulen kennen. Wie alle Schulen dieser Art ist auch sie direkt an ein Großwerk der Luftfahrtindustrie angelehnt, damit die Jüngsten der Luftwaffe sich ihr handwerklich-technisches Können gleich in der Praxis aneignen können. Ihre Ausbildung ist gründlich und dauert 3½ Jahre. Dann folgt noch ein halbes Jahr in einem Uebungsfeld, wo sie im ganzen Fluggerät unterwiesen werden und auf die besonderen Erfordernisse der Truppe vorbereitet werden, ehe sie zur Luftwaffe abgehen. Ausbildung, Unterbringung, Verpflegung, Bekleidung und Heilfürsorge sind völlig kostenlos, außerdem erhalten sie ein kleines Taschengeld, das beim Eintritt in die Wehrmacht durch den üblichen Sold abgelöst wird.

In der Lehrwerkstatt.

Der Alltag des fliegertechnischen Nachwuchses wickelt sich gewissermaßen zwischen Schulbank und Propeller ab. Jeder der Neulinge (sie sind bei ihrem Eintritt in die Flieger-Technische Vorschule 14 und 15 Jahre alt) beginnt einen Grundlehrgang, der 4 bis 5 Monate dauert. Er gilt für alle Lehrlinge, gleichgültig ob sie Metallflugzeugbauer, Flugmotorenschlosser (ein ebenfalls erst im Kriege entstandener Lehrberuf), Waffenbauer, Elektromechaniker oder Feinmechaniker werden wollen. Mit Feilen, Anreißen, Körnen, Meißeln, Fräsen, Drehen usw. wird eine universelle Basis geschaffen, auf der die Weiterbildung erfolgen kann. In gewissen Abständen muß jeder Lehrling eine Zwischenlehrarbeit liefern, damit er nichts wieder verlernt.

Nach fünf Monaten wird er schon in die produktive Arbeit eingeführt. Und nach zwei Jahren verläßt er die Lehrwerkstatt, um bis zur Facharbeiterprüfung 1½ Jahre im Betriebe tätig zu sein.

Bei einem Rundgang durch die Lehrwerkstatt, einer großen, hohen, hellen Halle aus Glas und Eisen können wir Einblick nehmen in den Arbeitseifer, der allseitig herrschte. An diesem Tage war gerade „Hochbetrieb". Facharbeiterprüfung für die Flugmotorenschlosser. Es fehlen nur noch wenige Stunden zur Bewältigung der gestellten Aufgabe, die interessanterweise für alle Prüflinge im Reich genormt nach Werkstück, Arbeitszeit und Bewertung war. Diese Form der gleichzeitigen Prüfung aller Lehrlinge an ein und demselben „Gesellenstück" erleichtert die Uebersicht über die Qualität der Fertigkeit und Kenntnisse, die den Militärschülern in den einzelnen Betrieben beigebracht werden.

Die Unterkunft: ein Musterbau im Stile der Landschaft.

Am Nachmittag gingen wir zur Unterkunft hinüber, die 15 Minuten vom Werk prächtig an einem Wald gelegen ist. Der ganze Komplex von Wohn-, Lehr- und Wirtschaftsgebäuden, mit Turnhalle und Sportplatz, formschön und zweckmäßig errichtet, erinnert mehr an eine Schulungsburg als an eine Kaserne oder Kadettenanstalt. Da gibt es blitzsaubere große Wohn- und Schlafräume (immer zehn Mann auf einer Stube), die sich die Belegschaften im Rahmen eines Wettbewerbes künstlerisch ausgestattet haben, eine Bücherei mit 1800 Bänden, ein Schreibzimmer, ein Lesezimmer, moderne Duschräume und Krankenzimmer, Schuhputzräume, Luftschutzkeller usw. Und wenn man einmal durch die sauberen Räume der „Kammer" blickt, sieht man erst, was zur kompletten Ausrüstung eines solchen Vorschülers gehört. Von den Strümpfen bis zur Kappe, von der Unterwäsche bis zum Lederknoten allein 57 Stück! Zum Lehrprogramm der Vorschulen gehören die vormilitärische Erziehung (beispielsweise einmal in der Woche Exerzieren und Kleinkaliberschießen) weltanschaulicher Unterricht, Geschichte, Heimatkunde, Deutsch und Rechnen und als Ausgleich Sport und Spiele. Einen besonderen Platz hat das Segelfliegen, das mit großer Begeisterung am Wochenende im Rahmen des örtlichen HJ-Dienstes und in den Ferien in den Segelfluglehrgängen des NSFK betrieben wird.

Zum Schluß unseres Besuches saßen wir mit den Jungen in dem schönen und hellen Speisesaal beim gemeinsamen Abendessen. Dabei plauderten wir ungezwungen über ihr „Fach" und wir gewannen den Eindruck, daß sie mit Leidenschaft bei der Sache sind. Und während sie noch rüstig den Schlägen des Eintopfessen zusprachen, spielten ihnen die Propeller auf den benachbarten Motorenprüfständen die Abendmusik.

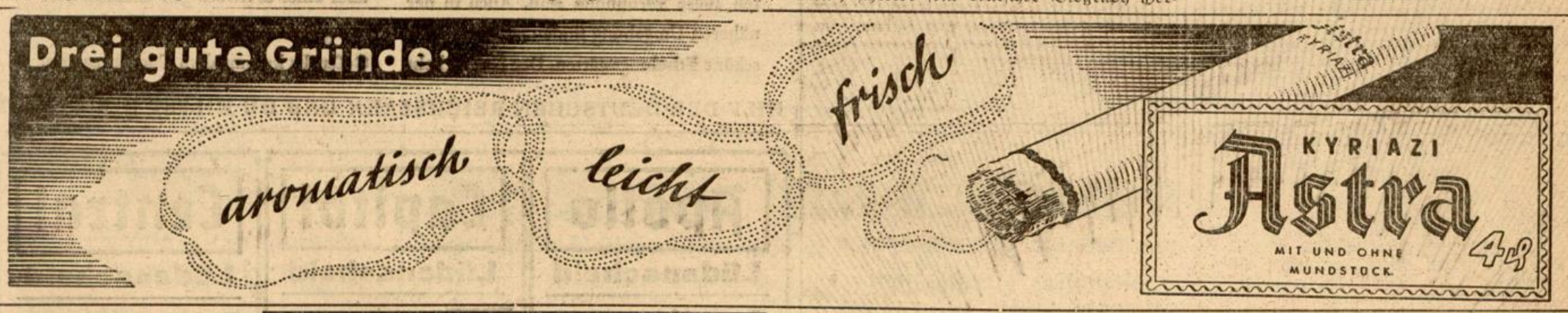
Michelangelo

Der Curt-Oertel-Film der Tobis Degeto, „Micheangelo", der soeben in den deutschen Lichtspieltheatern anläuft, wurde eigens zum Einsatz als Beiprogrammfilm hergestellt.

„Michelangelos Kraft überbietet die der anderen", schreibt sein deutscher Biograph Hermann Grimm in seinem Werk „Leben Michelangelos". Er allein beteiligt sich an der allgemeinen Arbeit des Volkes. Samt seinen Werken ragt er empor, wie eine Erscheinung, die sich von allen Seiten der Betrachtung darbietet wie eine Statue. Das Gefühl, daß Michelangelo so hoch stehe, bildet sich früh bei seinen Lebzeiten in Italien nicht allein, sondern verbreitete sich in Europa. Es kommen deutsche Edelleute nach Rom: das erste, was sie verlangen ist, Michelangelo zu sehen. Wie Goethe genoß er im Alter die Unsterblichkeit seiner Jugend. Er hinterließ ein weites Reich, das seinen Namen trug, jedes seiner Werke war ein Samenkorn, aus dem zahllose andere erwuchsen.

Aus rohen Marmorblöcken schuf er die gewaltigen Figuren, die Meisterwerke der Bildhauerkunst bedeuteten und unerreichte Vorbilder geblieben sind. Kaum 17jährig, meißelte der Jüngling den „Centaurenkampf". Der 22jährige findet aus der Welt des Centaurenkampfes zu florentinischem Naturalismus im „trunkenen Bacchus". Der 23jährige zeigte in der „Pieta" des Petersdomes das religiöse Erlebnis seines Jahrhunderts. Der 26jährige schuf für den Palast der Signorie in Florenz den „Giganten" und damit das verlorengegangene Schönheitsideal der Antike neu. Florenz und Rom beherbergen die größte Anzahl von Michelangelos Werken. So steht in Rom das nie vollendete gewaltige Juliusgrabmal, das mit seiner Geschichte für ihn zu einer vierzigjährigen Tragödie wurde. In Florenz bewundern wir die weltberühmten Figuren der „Mediceer-Gräber", mit den Gestalten der Morgenröte, des Abends, der Nacht und des Tages. Michelangelo, der als Bildhauer, Maler, Dichter und Baumeister sich unvergänglichen Ruhm erwarb, fand 75jährig die Krönung seines Schaffens im Bau der Kuppel des Petersdomes. Im Schatten dieser gewaltigen Kuppel liegt die Sixtinische Kapelle. Ihre Gewölbe und Wände tragen sein größtes malerisches Werk. Goethe schreibt darüber in seiner „Italienischen Reise": „Ohne die Sixtinische Kapelle gesehen zu haben, kann man sich keinen anschaulichen Begriff machen, was ein Mensch vermag."

In seinem Kurzfilm „Michelangelo" der Tobis-Degeto, gleichsam einer biographischen Beschreibung, zeigt Curt Oertel die Werke des Meisters in einer visionären Schau von überwältigender Großartigkeit; die auf den Betrachter einen ungewöhnlichen Zauber ausüben.

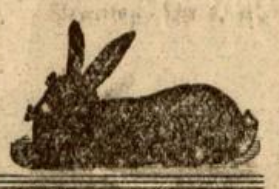


Ihre **Kriegstrauung** zeigen hierdurch an:
Heinz Kaiser
Feldwebel in einem M.-G.-Btl.
Marta Kaiser
geb. Mesenhöller
z. Zt. i. Felde Oeckinghausen
im Dezember 1941.

Ihre **Vermählung** geben bekannt:
Obergefr.
Otto Kleinjung
Elisabeth Kleinjung
geb. Kynast
z. Zt. Falkenau Königsdorf O.-S.
im Dezember 1941.

Glückwunschkarten
zu allen Anlässen empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver
Kirchstraße.

Die echten
Zirkulin
Knoblauch-Perlen
für die innere Reinigung
seit Jahren bewährt
stets mehr begehrt
sind erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

Kaninchen-Zucht-Verein Carthausen
ladet ein
am Sonnabend, den 6. 12. u. Sonntag, den 7. 12. zur
Kaninchen- und Produkten-Werbeschau

Verlosung! **Preisschießen!**
Fette Kaninchen und sonst wertvolle Gegenstände.
Eintritt 30 Pfg. mit Freilos, Kinder frei!

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Dienstantritt
Schaffnerinnen
im Omnibusfahrdienst für ganze oder halbe Tage.
Bewerbungen erbeten an
Kraftverkehr Mark-Sauerland GmbH. in Lüdenscheid.

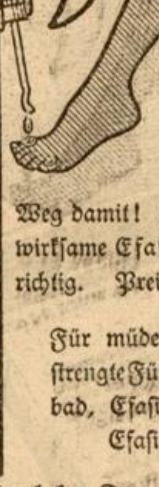
Angora-Zuchttiere

prima Wollträger, Häsinnen u. Rammler, zu verkaufen.
Ew. Bernhard, N.-Buschhausen

Wir suchen für sofort eine **weibliche**
kaufm. Hilfskraft
Des weiteren stellen wir zu Ostern einen
Lehrling
für unsere Werkzeugschlosserei ein.
Gebr. Loewen G. m. b. H. Oberbrügge.

Zum sofortigen Eintritt suche einen fachkundigen
Eisenwaren-Packer
Ludwig Schröder, Schalksmühle i. W.

Nachbarschaft Kürbi
Lüdenscheid.
Sonntag, den 7. Dezemb. 10 Uhr im Lokal Otto Streppel
Gen.-Versammlung.
Der Vorstand

Efasit TINKTUR

Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen!
Weg damit! Zur Beseitigung ist die hochwirksame Efasit-Hühneraugen-Tinktur richtig. Preis 75 Pfg.
Für müde und überanstrengte Füße Efasit-Fußbad, Efasit-Creme und Efasit-Puder.

In Apotheken, Drogerien u. Fachgeschäften erhältl.

Obst- und Gartenbauverein für Lüdenscheid u. Umg. e. V.
Sonnabend, den 6. Dez. um 19 Uhr
Monats-Versammlung.
Vortrag mit Lichtbilder:
„Der Spindelbusch".
Die Vereinsführung

Nachbarschaft Honsel-Schlittenbach
Lüdenscheid.
Sonntag, den 7. Dezbr. 1941, vormittags 10 Uhr im Lokale Biedebach, Werdohlerstraße
Gen.-Versammlung.
Familien- und Wohnungsänderungen angeben.
Der Vorstand.


Rasch verklingend wie ein Ton schwindet Schmerz durch
Melabon
Melabon hat den Vorteil, nicht einfach nur den Schmerz zu betäuben, sondern oft auch dessen Ursache zu bekämpfen, indem es regulierend auf den Gefäßtonus und die Blutzirkulation einwirkt. Darauf beruhen seine guten Erfolge bei Kopfschmerzen, rheumatischen und gichtischen Beschwerden sowie bei Zahnschmerzen. Verwenden Sie Melabon auch bei starken Schmerzen sparsam — meist genügt schon eine Kapsel. Packung 72 Pfg. in Apotheken.

Harnsäure
im Übermaß, Gicht, Rheuma, Magen-, Darmkatarrh, sowie Arterienverkalkung, Saures Brennen, Gallen- u. Nierensteine sind Zeichen schlechter Magenpflege. Mit
Sal digestivus Nattermann
bereitet man sich ein Heilwasser, das übermäßige Harnsäure ausschwemmt, das Blut u. die Säfte reinigt u. den Magen richtig pflegt. Die wohltuende Wirkung ist bald festgestellt.
Glas: 1.25 RM in Apoth. u. Drog.

Wehrpflicht

heißt für uns Abwehrpflicht. Luftschutzpflicht ist ein notwendiger Teil der Abwehrpflicht!



Deutschland stellt heute qualitativ hervorragende Zigaretten in erheblich größeren Mengen als jemals in Friedenszeiten her.

Stockungen in der Belieferung könnten also — trotz des Bedarfs unserer Wehrmacht — bestimmt vermieden werden, wenn der deutsche Raucher, dessen Durchschnittsbedarf sich in den letzten Jahren erheblich gesteigert hat, sich wieder etwas einschränken würde. Das würde bestimmt auch seiner Gesundheit zugute kommen. Wir tun unser Bestes, um den Alva-Raucher so ausreichend wie möglich zu versorgen. Helfen Sie uns durch eine geringe freiwillige Einschränkung. Und eines garantieren wir Ihnen: die Alva, die wir Ihnen liefern, ist von unverändert hoher Qualität. Und das ist ja schließlich das Wichtigste ——

ALVA
3½

P 6334

Lichtspiele
Karlshöhe

Sonnabend, den 6. Dez.
abends 8 Uhr
Sonntag, den 7. Dez.
nachm. 4,30 und abd. 8 Uhr

Immer nur Du!

Große Film-Operette der Tobis
mit **Johannes Heesters, Dora Komar, Fita Benkhoff, Paul Kemp u. a.**

Die höchst verzwickte Liebes- und Hochzeitsgeschichte zweier verwöhnter Bühnenlieblinge.
Eine lustige Parodie übertriebener Starallüren im abwechslungsreich u. bunt ausgestatteten Rahmen einer beschwingten Operette, in der Witz und Komik ausgelassen triumphieren.

Im Beiprogramm:
Flamme als Werkzeug

Dazu:
Die Wochenschau
mit den neuesten Bildern von der Ostfront.

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!

Luftschutz heißt Sicherheit!

Verkaufe:

einen Puppenwagen (moderne Form)
eine Puppenstube mit Möbeln
einen Kaufladen
einen Schulranzen für Mädel (fast neu)
und einen Kinderschirm
Schriftl. Angebote unt. **R. U.** a. d. Geschst. d. Ztg. i. Halver.

Bettstelle m. Matratze
und Kapok-Auflegekissen
und
1 Paar Skier
zu verkaufen.
Martin Kaiser, Schalksmühle
Jahnstraße 1.

Gewaltig sind die Aufgaben der Deutschen Reichsbahn gewachsen. Weit über die Grenzen des Großdeutschen Reiches hinaus spannt sich heute das Verkehrsnetz. Von der Meisterung der gestellten Aufgabe hängt Entscheidendes ab für die kämpfende Truppe und für die Heimat.

Fast 5 mal so groß wie vor dem Kriege ist heute der Arbeitsbereich des deutschen Eisenbahners ...



Ist Ihre Reise notwendig?

Fragen Sie sich zunächst: Ist meine geplante Reise aus geschäftlichen, gesundheitlichen oder familiären Gründen unerläßlich?

Unterlassen Sie zur Weihnachtszeit und zu anderen Zeiten des stärksten Verkehrs jede Reise, die sich verschieben läßt.

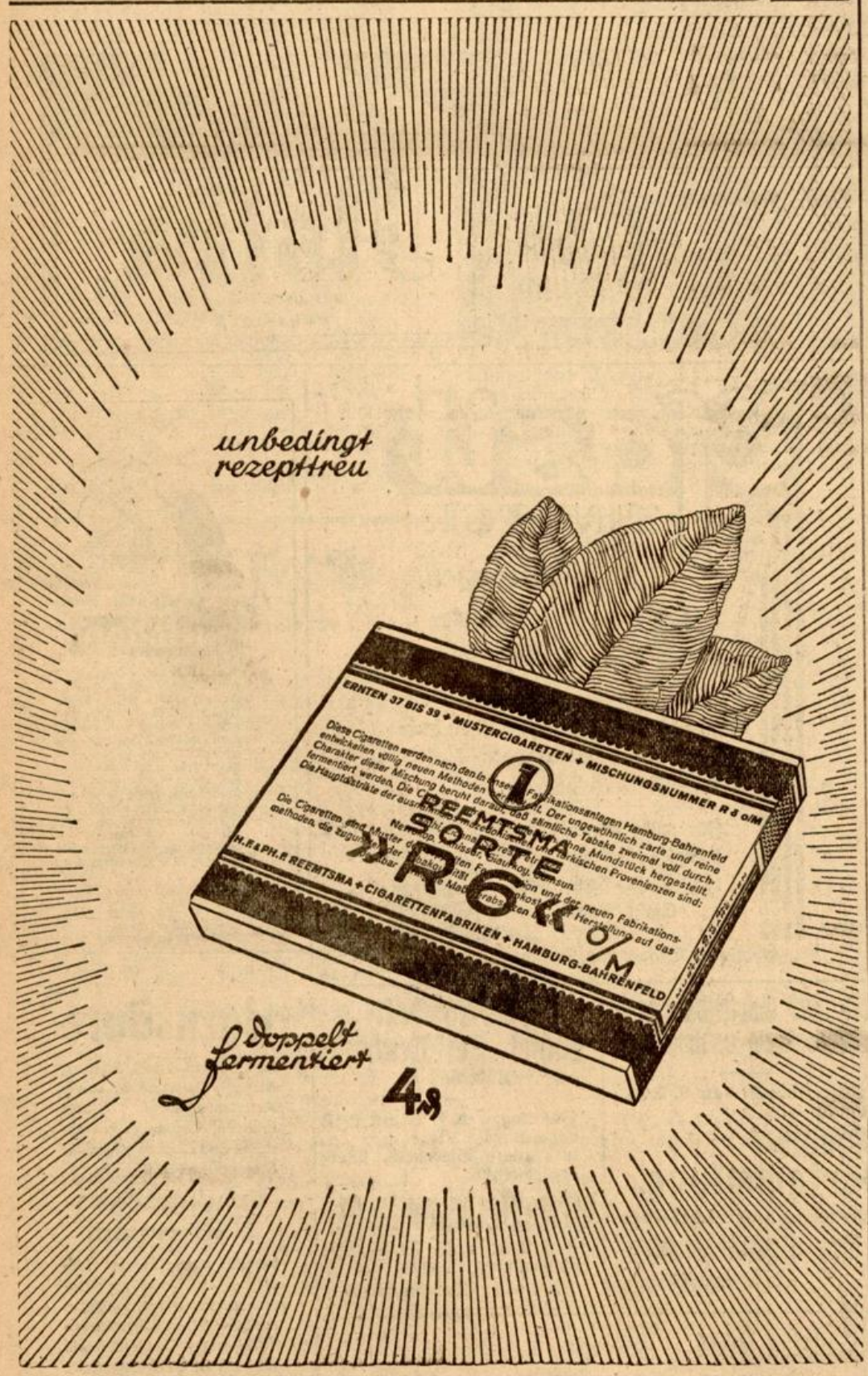
Erholungsurlaub muß nicht mit einer weiten Reise verbunden sein. Auch in der näheren Umgebung finden sich bestimmt schöne Erholungsstätten. Der Nahverkehr gibt dem Großstädter Gelegenheit zu täglichen Ausflügen.

Während der Schulferien sollte nur fahren, wer mit schulpflichtigen Kindern reisen muß. Versuchen Sie, Ihre Erholung in verkehrsschwächere Zeiten zu verlegen.

Drei Urlaubsreisen von je einer Woche im Jahr bedeuten dreifache Belastung gegenüber einer dreiwöchigen Urlaubsreise.

Bringen Sie auch im Reisen ein kleines Opfer. Es kommt dem Ganzen zugute.

HILF DER DEUTSCHEN REICHSBAHN UND DU HILFST DIR SELBST!



Apollo
Lüdenscheid

Ein unerhört spannender interessanter Film



In weiteren Rollen:
Gustav Dießl
Julia Serda
Charlotte Radspieler
Werner Scharf

Für Jugend. ab 14 Jahre frei!

Beginn:
Werktags . . . **2.00** Uhr
Sonntag . . . . **2.00** Uhr
Letzte Vorstellung
an allen Tagen . **6.25** Uhr

Sonntag morgen 10 Uhr
das **vollständige** Programm zu Frühvorstellungspreisen:
„CLARISSA"

Capitol
Lüdenscheid



Ein Ufa-Film mit
Karin Hardt
Volker v. Collande
Carsta Löck
Jos. Sieber
Paul Henckels
E. Fiedler
Claire Reigbert
Leo Peukert
Albert Florath

Nur ab 18 Jahre frei!

Beginn:
Werktags . . . **2.00** Uhr
Sonntag . . . . **2.00** Uhr
Letzte Vorstellung
an allen Tagen . **6.25** Uhr

Sonntag keine Jugend-Vorstellung!

Central
Lüdenscheid

Ein herrlicher Film, der wie selten einer alles das in sich vereinigt: Spannung, Schönheit, Humor und mitreißendes Temperament

Rakoczy-Marsch

mit
Gustav Fröhlich
Camilla Horn
Ellen Franck
Willi Schur
Tibor von Halmay

Für Jugendliche frei!

Beginn:
Werktags . . . **2.00** Uhr
Sonntag . . . . **2.00** Uhr
Letzte Vorstellung
an allen Tagen . **6.25** Uhr

Sonntag keine Jugend-Vorstellung!

Eier

Die für die 31. Zuteilungsperiode vorgesehenen 5 Eier können auch schon vor dem 15. 12. 1941 ausgegeben werden, sobald sie beim Kleinverteiler vorrätig sind.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen
Provinzialernährungsamt, Abt. B.

Junge Frau **sucht**
Heimarbeit
Angeb. unt. **Pf. 34** an die Geschst. d. Ztg. in Halver.